

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Insertionspreis: Die einspal-
tige Nonpareillezeile oder be-
ren Raum 40 Cts. Größere
Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Neue Landhäuser am Zürichsee.

In ruhiger Selbstverständlichkeit der Umge-
bung eingefügt, erhebt sich das von den Archi-
tekten (B. S. A.) Kneill & Haessig in Zürich erbaute
Herrenhaus in Zollikon, ein
Landhaus von vornehmer
herrschaftlichem Charakter mit
glücklicher Verwendung hei-
mischer Formen.

Auf der Eingangsseite, der
alten Landstraße zugekehrt
vermittelt der geräumige Hof
mit alten Bäumen den Ein-
druck der Behaglichkeit, die
dem ganzen Hause innewohnt.

Die Front gegen den See
zeichnet sich durch den Ver-
zicht auf jeglichen dekorativen
Schmuck aus, und wirkt
einzig durch die symmetrische
Anordnung.

Weißgestrichene Fenster,
umrahmt von warmgelbem
Meßersandstein, heben sich
gegen den gleichfalls gelb-
lich getönten Kellenvurf der
Mauerflächen ab. Als Be-
krönung ein alt-engobiertes
Mansardendach mit weichen flüssigen Formen, in der
Mitte von einem balkonverzierten Giebel angenehm
unterbrochen.

Eine geräumige Halle beherrscht den Treppenauf-
gang und führt zu den verschiedenen Aufenthaltsräumen
des Erdgeschosses, die alle hell, groß und luftig sind,

und dennoch wohliche Stimmung besitzen, dank der
durchweg einfachen, aber gediegenen Ausstattung. Das
Eßzimmer erhielt eine verglaste Veranda, das Wohn-
zimmer eine offene Laube gleichsam als Entlastung,
während vom Salon aus ein breiter Erker sich öffnet
mit prächtiger Rundschau auf
den See und die Berge.

Ganz verschieden lag die
Aufgabe der Architekten beim
Bau des Landhauses „Blu-
menegg“ in Rüschlikon, eben-
falls nach den Plänen und
unter der Leitung der Archi-
tekten (B. S. A.) Kneill &
Haessig entstanden.

Für die Lage und Anord-
nung der Räume war die
möglichste Ausnutzung der
prachtvollen Aussicht mitbe-
stimmend. Die Anlage des
Gartens erforderte bedeutende
Mittel infolge des steil ab-
fallenden Terrains, das in
eine obere und eine untere
Terrasse getrennt wurde: Die
erforderliche Stützmauer gab
den Erbauern Gelegenheit ein
hübsches Gartenhaus anzu-
bringen, das sich gut in die

Gestaltung des Gartens (Ausführung Fröbels Erben,
Zürich) einfügt. Für das Äußere des Hauses ist eine
gewisse Strenge beobachtet und Gewicht darauf gelegt
worden, das Haus unter ein großes Satteldach zu
bringen, das der althergebrachten Bauweise des Zürich-
seegebietes am besten Rechnung trägt.

